

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

208

Wien, am 29. Juli 1936

Die Räte der Stadt Wien auf der Hohenstrasse.

Die Mitglieder der Wiener Bürgerschaft und die Bezirksvorsteher besichtigten Dienstag unter der Führung des Bürgermeisters die Bauarbeiten im Bauteil II der Wiener Hohenstrasse, der sich von der Meierei Cobenzl bis Neustift am Walde erstreckt.

Die Arbeiten in diesem 7¹/₅ Kilometer langen Bauteil sind schon ziemlich weit fortgeschritten. Der Abschnitt bei der Meierei Cobenzl wird bereits gepflastert. In der Fortsetzung bis zur Sievringerstrasse sind die Erdarbeiten im Wesentlichen vollendet. Von den in diesem Abschnitte zur Errichtung gelangenden fünf Brücken, die der Unterführung von Wegen und tiefen Bachgerinnen dienen, ist eine bereits fertiggestellt, an zweien werden Vollendungsarbeiten ausgeführt, die vierte Brücke ist noch im Bau. Der fünfte und grösste Brückenbau ist die Übersetzung der Sievringerstrasse. Diese Brücke wird in vier Öffnungen von je 12 Meter in einer Höhe von etwa 8 Meter bei der Rohrwiese die Sievringerstrasse übersetzen. Bemerkenswert ist, dass die Brücke, die die gleiche Breite wie die Hohenstrasse haben wird, die Strasse in einem Bogen übersetzt. Ebenso wie die anderen Brücken wird auch diese Brücke in Eisenbeton ausgeführt. Sie dürfte im September schon fertiggestellt sein. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Bodenverhältnisse mussten bei allen Brücken den Gründungsarbeiten die grösste Aufmerksamkeit gewidmet und für die Wasserab-
leitung umfangreiche Anlagen hergestellt werden.

Gegenwärtig sind bei diesen Strassen- und Brückenbauten mehr als 300 Arbeiter beschäftigt. Für Rodungen, Wegherstellungen und dergleichen ist auch der Arbeitsdienst mit 50 Mann herangezogen worden. Der Höchststand der bei dem Dienstag besichtigten Teil der Hohenstrasse beschäftigten Arbeiter betrug nahezu 800.

des Bauteiles II

Nach der Begehung dieses Teiles/der Hohenstrasse begaben sich die Teilnehmer auf den Bauteil I (Cobenzl-Leopoldsborg), um die Strecke Kahlenberg-Leopoldsborg zu besichtigen, wo im Frühjahr noch die Pflasterungsarbeiten durchgeführt wurden, die nunmehr aber ungeschränkt dem Verkehr freigegeben ist.

Die Räte der Stadt Wien und die Bezirksvorsteher gaben während der Begehung wiederholt in stürmischen Ovationen dem Bürgermeister gegenüber ihrer Bewunderung über das grosse Werk der Wiener Hohenstrasse Ausdruck, deren technische Anlagen, die wunderbaren Ausblicke wie auch der herrliche Rundweg um den Gipfel des Leopoldsborges das grösste Lob der Teilnehmer fanden. Im Namen der Räte und Bezirksvorsteher feierte Frau Rat Dr. Motzko den Bürgermeister als den Schöpfer des neuen Schmuckstückes der Stadt Wien und dankte ihm für seine unermüdete Initiative, der Wien das grosse, herrliche Werk zu danken habe. Auch der Bezirksvorsteher von Döbling Karasek brachte dem Bürgermeister den Dank der Bezirksvertretung und des ganzen 19. Bezirkes zum Ausdruck.

Am Abend war der grosse Parkplatz auf dem Kahlenberg fast zu zwei Drittel von Autos besetzt. Bei der Abfahrt nach Wien begegneten den Teilnehmern an der Exkursion bis Grinzing nicht weniger als 72 Motorfahrzeuge, darunter auch mehrere vollbesetzte Autobusse, die ihre Insassen aus der Siedehitze der Grosstadt in die wohltuende Abendkühle des Kahlenborges brachten.

An der Besichtigung nahmen auch die leitenden Beamten des Magistrates sowie die zuständigen Referenten des Stadtbauamtes unter Führung des Stadtbaudirektors Ing. Dr. Musil sowie die Oberstadtbaurate Ing. Hein und Ing. Fetzmann teil.

.....